

## Erfahrungsbericht

---

Vor.- Nachname: Emma Kaufmann  
 Studienprogramm: International Hotelmanagement  
 Bachelor oder Master: Bachelor of Arts  
 Gastinstitution: Portals Hills Boutique Hotel auf Mallorca  
 Zeitraum: April bis September 2022

---

### Einverständniserklärung zur Veröffentlichung des Berichts

Ich bin damit einverstanden, dass der vorliegende Bericht auf der Internetseite des ERASMUS-Büros verlinkt wird, sodass sich künftige Interessenten über meine Erfahrungen am ausländischen Hochschulort aus erster Hand informieren können.

Ich bin damit einverstanden, dass meine E-Mail-Adresse künftigen Interessenten, die sich über meine Erfahrungen am ausländischen Hochschulort aus erster Hand informieren möchten, auf Anfrage an das Erasmus-Büro zugänglich gemacht wird.

Ich bin damit einverstanden, dass mein **vollständiger Name** / lediglich ***mein Vorname*** im veröffentlichten Bericht kenntlich ist.

### Formalitäten:

Die Anmeldung für Erasmus war sehr leicht. Mit einer informellen E-Mail an den Karriereservice bekommt man alle Informationen und Dokumente gesendet, die man für die Anmeldung braucht. Es ist auch nicht schlimm, wenn man noch keinen Praktikumsvertrag hat. Diesen kann nachreichen, sobald man ihn hat. Bei mir war es so, dass ich die letzten Dokumente erst sehr kurzfristig vor Ort ausfüllen konnte, weshalb meine Erasmusförderung nicht gleich am Anfang des Praktikums gezahlt werden konnte. Das sollte man eventuell einplanen damit man nicht in den ersten 1,5 Monaten vor Geldnot steht.

Etwas komplizierter ist es in Spanien zu arbeiten. Man sollte sich definitiv mindestens eine Woche vor dem Praktikum Zeit nehmen, um alle nötigen Unterlagen und Formulare zu organisieren. Um hier arbeiten zu können, braucht man die NIE-Nummer – eine Identifikationsnummer. Einen Termin zur Beantragung sollte man sich schon in Deutschland machen, da die Wartezeiten

sehr lang sein können. Ebenfalls notwendig ist die Sozialversicherungsnummer. Auch diese Beantragung kann etwas komplizierter sein, da es oft auch Sprachbarrieren gibt. Auch ich wurde oft von einem Amt zum nächsten geschickt. Doch am Ende habe ich beide Nummern bekommen.

### **Motivation und Vorbereitung der Mobilität:**

In meinem Studium ist ein Pflichtpraktikum im Ausland zu absolvieren. Ich habe mich für Spanien entschieden, da ich dieses Land so toll finde und die Sprache lernen wollte. Das Hotel habe ich in der Uni an unsere Leinwand für Praktika gefunden und es hat mir von Anfang an sehr gut gefallen.

Nach der Bewerbung gab es zwei Vorstellungsgespräche – ein Telefonat und einen Videochat. Und als ich dann die Zusage hatte, dass ich mein Praktikum dort machen könne, habe ich mich für Erasmus beworben. Da Spanien und Mallorca im Sommer sehr beliebte Ziele für Urlauber und Arbeiter sind, steigen dort im Sommer die Mietpreise an und ich war sehr froh über den Zuschuss durch das Erasmus Programm.

Zur Vorbereitung zählte also auch die Wohnungssuche. Es ist hier relativ normal online Besichtigungen anzubieten oder Videos der Wohnung zu senden.

### **Beginn der Mobilität:**

Geflogen bin ich circa zwei Wochen vor meinem Praktikumsstart. Die Zeit brauchte ich auch um alle Formalitäten zu klären.

Die ersten Tage im Praktikum konnte ich das Hotel kennenlernen. Mir wurde das ganze Gebäude gezeigt und ich konnte meine Kollegen und die ersten Aufgaben kennenlernen.

Die Hochsaison geht immer erst im Juni los. Also war der Anfang eher ruhiger, das Hotel war nie komplett voll und ich konnte die ruhige Zeit nutzen, um die Abläufe im Hotel kennenzulernen.

### **Verlauf der Mobilität:**

Während meines Aufenthalts habe ich gearbeitet. An den freien Tagen habe ich versucht die Insel zu erkunden und auch viel zu unternehmen. Natürlich war auch manchmal nur ein Wochenende zu Hause in der Wohnung dabei. Gerade im Sommer wenn es richtig heiß war, hatte ich manchmal keine Lust auf Unternehmungen.

Wenn man sich auf der Insel fortbewegen möchte, geht das mit den Öffentlichen Bussen ganz gut – zumindest, wenn man nah an Palma wohnt. In Palma ist der Knotenpunkt und von hier fahren die meisten Busse ab. Oftmals muss man nach Palma fahren, um dann in einen Bus zu steigen, der an den Zielort fährt. Wohnt man sehr abgelegen, lohnt es sich, ein Auto oder Roller / Motorrad zu haben. Wenn man in Palma wohnt, ist ein Auto eher weniger ratsam. Die Parkplätze sind sehr gefragt.

### **Was habe ich gelernt und was nehme ich aus dieser Zeit mit?:**

Mallorca ist eine wunderschöne Insel, aber sie ist halt auch sehr touristisch. Wer hier nur Spanien erleben möchte, wird enttäuscht sein, denn es gibt sehr viele Deutsche und Engländer und dem entsprechend auch viele Attraktionen und Restaurants, die einen stark an zu Hause erinnern. Es gibt kaum Orte, an denen man nicht auf Touristen stößt. Aber das macht auch Mallorca aus: eine Mischung aus vielen Kulturen.

Die offene und herzliche Art der Mallorquiner lernt man schnell zu schätzen. Man wird überall geduzt und angelächelt. Bei Sprachbarrieren wird mit Händen und Füßen kommuniziert. Das Arbeitsumfeld ist oft sehr viel entspannter, als in Deutschland. Auch hier wird das „Du“ dem „Sie“ vorgezogen. Ich bin mir sicher: ich war nicht das letzte Mal hier.

### **Eindrücke (Fotos, Links usw....) :**

Mein Praktikumpartner: <https://www.portals-hills.com/>

Der wunderschöne Zug nach Soller: <https://trendesoller.com/>